

inneren Hauses ¹⁾ sämtliche Angestellte ²⁾), worauf er den Fürstensohn Wu-kuei zum Landesfürsten ausrief. Der ursprünglich zum Nachfolger bestimmte Sohn Tschao, der nachherige Fürst Hiao, floh nach Sung.

Schon während der Krankheit des Fürsten Hoan hatten die fünf Fürstensöhne Anhänger gesammelt und sich gegenseitig die Nachfolge streitig gemacht. Sofort nach dem Tode des Fürsten fielen sie kämpfend übereinander her, was zur Folge hatte, dass das Innere des fürstlichen Gebäudes leer war und Niemand sich getraute, den Verstorbenen einzusargen. Dieser blieb siebenundsechzig Tage aufgebahrt liegen, und die Fliegenmummen der Leiche drangen aus der Thüre hervor. Erst im zwölften Monate des Jahres, an einem Tage, der wieder der zwölfte des sechzigtheiligen Kreises, ward der Fürstensohn Wu-kuei eingesetzt. Derselbe liess den Leichnam schnell einsargen und am achtzehnten Tage des sechzigtheiligen Kreises in der Nacht durch die Trauergäste abholen.

Fürst Hoan hatte ungefähr zehn Söhne, von denen fünf in verschiedenen Zeiträumen zu Fürsten von Tsi eingesetzt wurden. Unter diesen fand Wu-kuei schon drei Monate nach seiner Erhebung den Tod, und ihm ward daher der nach dem Ableben zu ertheilende Name nicht beigelegt. Die übrigen waren nach der Abstufung des Alters die nachherigen Fürsten Hiao, Tschao, I und Hoei.

Im dritten Monate des folgenden Jahres (642 vor uns. Zeitr.) stellte sich Siang, Fürst von Sung, an die Spitze der Streitkräfte der Lehensfürsten, indem er Tschao, dem zur Nachfolge bestimmten Sohne von Tsi, das Geleite gab und Tsi angriff. Die Machthaber dieses Landes geriethen in Furcht und tödteten ihren Landesfürsten Wu-kuei.

Zur Zeit, als man in Tsi den zur Nachfolge bestimmten Sohn Tschao zum Fürsten einsetzen wollte, wurde derselbe von den Genossen der übrigen vier Fürstensöhne angegriffen und floh, wie schon früher berichtet wurde, nach Sung, welches Land sofort den

¹⁾ Die Begünstigten des inneren Hauses sind nach Einigen die sechs Weiber, welche fürstlichen Gemahlinnen gleichgeachtet wurden, nach Anderen sind es im Allgemeinen die Bewohner des inneren Gebäudes, welche sich die Gewalt angemasst und sich bei dem Fürsten in Gunst gesetzt hatten.

²⁾ Nach Einigen sind unter diesen Angestellten sämtliche grossen Würdenträger zu verstehen.